

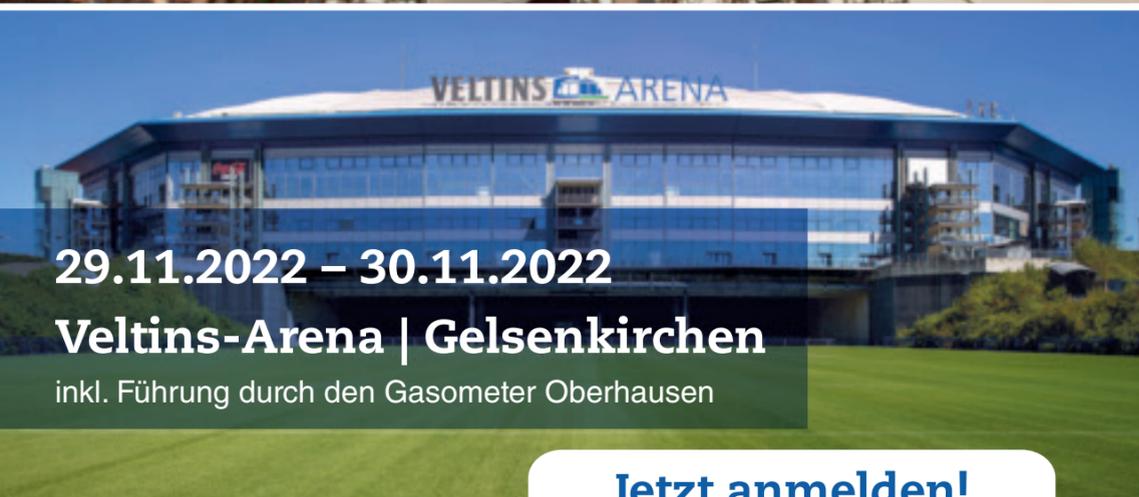
Planung – Ausführung – Betrieb

Das Thema „Absturzsicherheit“ geht jeden etwas an – von der Planung über die Bauphase bis in den Betrieb.

Der 6. Deutsche Fachkongress für Absturzsicherheit informiert über

- umfassende Sicherheitskonzepte
- integrierte Planung
- praktische Sicherheitslösungen
- rechtliche Aspekte
- Sicherer, effizienter und kostensparender arbeiten

Informieren Sie sich zu einem Thema, das Leben retten kann – Ihr Leben oder das Ihrer Kollegen. Besuchen Sie den Deutschen Fachkongress für Absturzsicherheit!



29.11.2022 – 30.11.2022

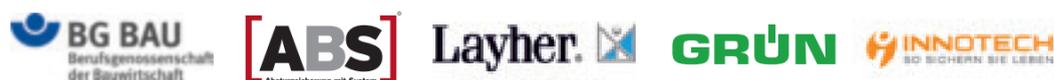
Veltins-Arena | Gelsenkirchen

inkl. Führung durch den Gasometer Oberhausen

Jetzt anmelden!

www.kongress-absturzsicherheit.de

Kooperationspartner:



Förderer:



Bauwelt Praxis

Oktober 2022

Abbildungen, v.l.:
Laurian Ghinitoiu, HEWI,
VOLA, Uponor



Sanitär, Heizung, Lüftung und Klima

Fokus Edler Faltenwurf in den Fassaden	54
Beim neuen Baramundi-Headquarter in Augsburg verwendet das Architekturbüro Henn Vorhänge als Sonnen- und Blendschutz Christian Schittich	
Marktplatz LAUFEN LUA, VOLA 4321 + T36L, HEWI Serie 477/801, GEBERIT Geberit ComfortLight, DURAVIT ME by Starck, GROHE GROHE Eurosmart, Bette BetteAir, Stiebel Eltron Stiebel Eltron-Navigator, KALDEWEI OYO DUO, Dallmer + Pentair JUNG PUMPEN Plancofix Connect	60
Detail Null-Emissions-Haus	64
Durch Kombination aktiver und passiver Systeme zu ausgezeichneter Energiebilanz	
Marktplatz Ecophon Ecophon Solo Matrix Celsius, Kiefer Klimatechnik INDUL API 15, API 18, API 24 und AV 24 Schlitzdurchlässe, Lindner Plafotherm® All in One, LAMILUX Lichtkuppel F100 W, Daikin Loop by Daikin	66



In die Doppelfassade wurde ein vollautomatisches Vorhangsystem integriert. Die Vorhänge folgen dem Lauf der Sonne und verändern so das Erscheinungsbild des Bürohauses.

Fokus

Text **Christian Schittich** Fotos **Laurian Ghinitoiu**



Als eines der ersten Gebäude im Augsburger Innovationspark ist in diesem Jahr die neue Firmenzentrale des jungen Softwareunternehmens Baramundi fertiggestellt worden.

Edler Faltenwurf in den Fassaden

Beim neuen Baramundi-Headquarter in Augsburg verwendet das Architekturbüro Henn Vorhänge als Sonnen- und Blendschutz.

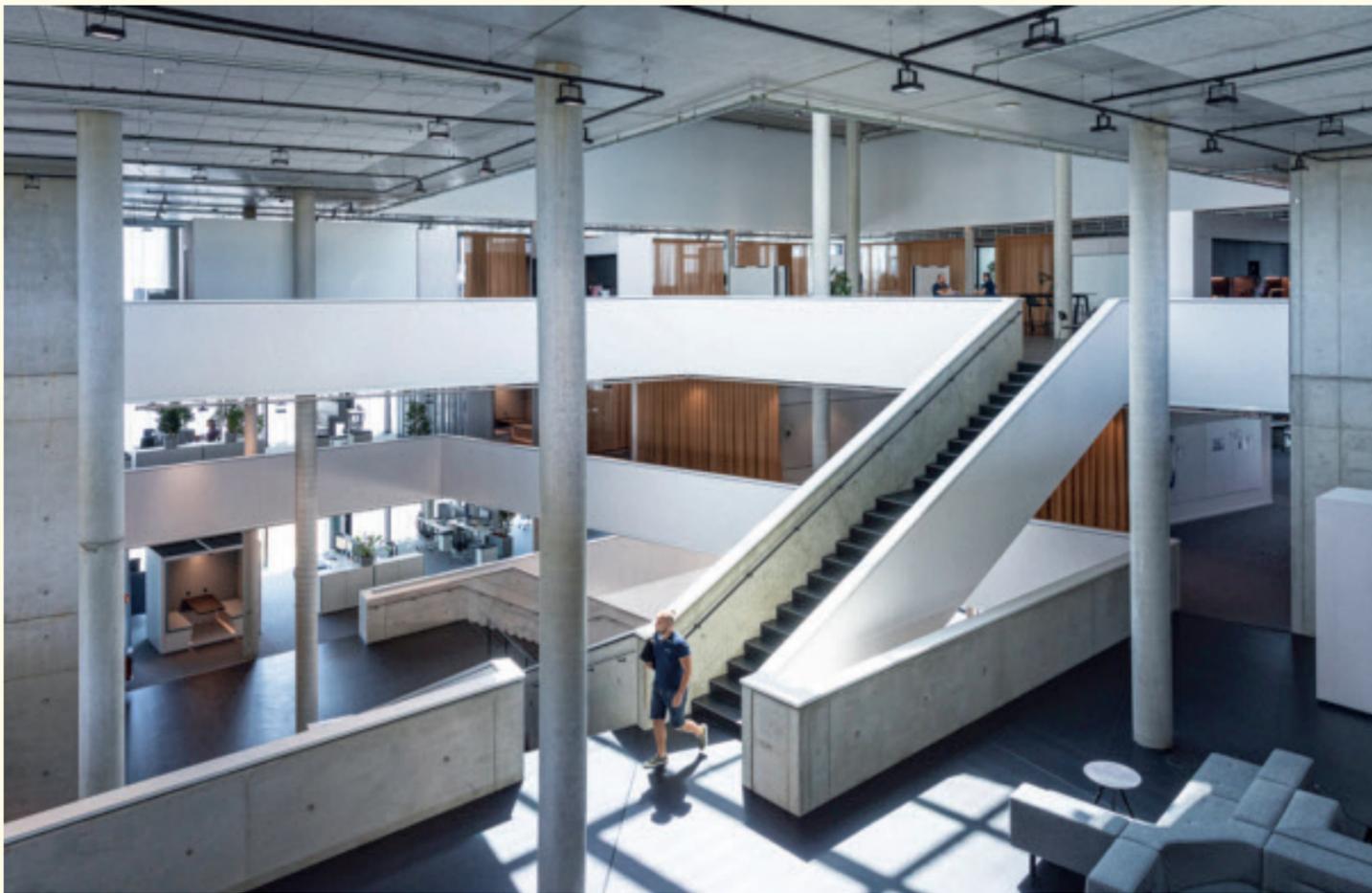
Es sind die Vorhänge, die dem Haus seinen besonderen Charakter verleihen. Im Zwischenraum der vollverglasteten Doppelfassade fallen sie mit ihrem markanten Faltenwurf sofort ins Auge, an den Gebäudeecken bewegen sie sich gar

leicht im Wind. Sonnen- und Blendschutz sind beim neuen Baramundi-Headquarter auf eine ebenso elegante wie einprägsame Weise gelöst.

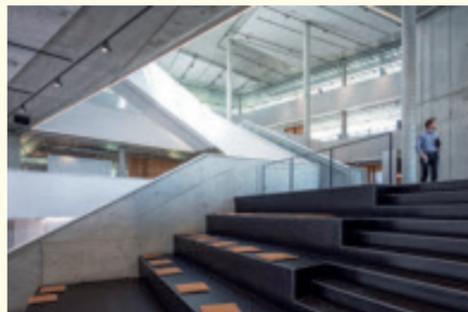
Das Gebäude von Henn Architekten ist einer der ersten Bausteine in dem neuen, etwa 70 Hektar großen Innovationspark Augsburg. Noch fällt der Blick aus dem Bürohaus weitgehend auf grüne Wiesen und vereinzelte Baustellen, doch schon in naher Zukunft wird hier, zentrumsnah am südlichen Rand der Stadt, eines der größten neuen Forschungsareale Europas fertiggestellt werden. Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen aus Bereichen wie Umwelt- oder Luft- und Raumfahrttechnik, Mechatronik, Automation oder IT sollen sich hier vernetzen und

durch geplanten sowie zufälligen Austausch gegenseitig inspirieren.

Auch das Konzept des neuen Zuhauses der Firma Baramundi, eines stark expandierenden Softwareanbieters für das Officemanagement, ist ganz im Sinne der aktuellen Workspace-Philosophie auf den ideenfördernden Austausch und unterschiedliche Formen der Teamarbeit konzipiert. Ausgelegt für bis zu 350 Mitarbeiter, bietet das Haus in einem einzigen großen Raum über mehrere Etagen ruhigere Zonen für konzentriertes Arbeiten ebenso wie Bereiche für die informelle Begegnung. Abgetrennt vom Großraum sind lediglich die Kerne mit den Fluchttreppen und Sanitäreinrichtungen sowie Bespre-



Das Atrium mit der offenen Treppenskulptur, die im Erdgeschoss zur Tribüne wird, verbindet die Geschosse und dient gleichzeitig als informeller Kommunikationsraum.



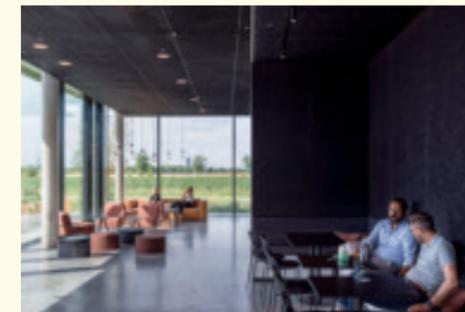
chungsräume und Thinktanks. Auf insgesamt 7750 Quadratmetern verteilen sich über vier Stockwerke Büroflächen und Konferenzräume, im zurückgesetzten 5. Obergeschoss gibt es neben einem Fitnessraum und der Haustechnik auch den Zugang zur begrünten Dachterrasse. Der Begegnung mit Kollegen aus den umliegenden Institutionen soll das öffentlich zugängliche Café in der Nordwestecke im Erdgeschoss dienen, während das benachbarte Firmenrestaurant den Mitarbeitern vorbehalten bleibt. Darüber hinaus bieten 5480 Quadratmeter in den beiden Untergeschossen Platz für Stellplätze und Lagerflächen.

Die Erschließung erfolgt von zwei Seiten über ein von Ost nach West durchgestecktes Foyer.

Von dort fällt der Blick umgehend in das zentrale Element des Gebäudes – ein räumlich komplex gestaltetes Atrium, über das viel Licht ins Innere gelangt. Durch etagenweise wechselnde Ausschnitte aus den Geschossdecken erreichen die Architekten hier spannungsvolle Raumkonstellationen, die eine hohe Aufenthaltsqualität bieten und abwechslungsreiche Blickbeziehungen gestatten. Ins Atrium integriert ist die offene Treppenanlage, die als Haupteinschließung in einer Spiralbewegung nach oben führt. Der schnelle Kontakt zwischen den einzelnen Projektteams wird dadurch ebenso ermöglicht wie spontane Begegnungen. Das gilt nicht zuletzt für den untersten Lauf der Treppe im Erdgeschoss, der sich zu einem Stufenpodium öffnet. Hier sollen neben den regelmäßigen Mitarbeiterversammlungen auch Veranstaltungen und Vorträge mit externen Gästen stattfinden wie etwa den Studenten der nahegelegenen Universität.

Auffallend im gesamten Innenraum ist die zurückhaltende Farbpalette. Im Wesentlichen setzen die Architekten auf unverkleidete Oberflächen und deren natürliche Materialität: Wände und Decken aus grauem Sichtbeton, verzinkte Installationsleitungen und abgehängte schwarze Stromschienen für die Beleuchtung. Auch die

Das Café im Erdgeschoss ist öffentlich zugänglich. Unverkleidete Oberflächen im Innenraum geben den Blick frei auf den Sichtbeton, die Installationsleitungen und die Stromschienen für die Beleuchtung.



als flexible Raumtrenner vorgesehene Vorhänge bieten mit ihrem dezenten Bronzeton nur einen minimalen Akzent. Alle dem Atrium zugewandten Flächen dagegen sind mit einem weißen Akustikputz verkleidet, der das von oben einfallende Licht tief ins Innere reflektiert.

Energiekonzept mit Low-Tech-Vorhängen

Der hohe Anteil an Tageslicht ist wesentlicher Bestandteil des Energiekonzepts (erreicht wird KfW-Effizienzstandard 55), ebenso wie die zweischaligen Fassaden und die thermisch aktivierten Betondecken. Sie wirken als Strahlungsheizung sowie als temperatenausgleichender Wärmepuffer, um über das ganze Jahr eine gleichmäßige Temperatur von 21 Grad zu gewährleisten. Den Zielkonflikt zwischen den notwendigerweise unverkleideten Decken und den erforderlichen schallabsorbierenden Flächen lösen die Planer durch bündig in die Halbfertigteildecken integrierte Akustikmodule. Bei dem gewählten Verfahren wird der untere Teil der Geschossdecke vorgefertigt mit bereits integrierten Rohrregistern und den Aussparungen für die schallschluckenden Metallkassetten an die Baustelle geliefert, der obere Teil wird anschließend in Ort beton direkt darauf gegossen.

Die Wärmeversorgung selbst erfolgt über das städtische Fernwärmenetz. Jeweils zwölf bis 15 voneinander getrennte Regelkreisläufe pro Etage ermöglichen es, die Vorlauftemperatur gezielt an die jeweilige Situation im Gebäude anzupassen.



Architekten

Entwurf

HENN, München

Verantwortlicher Partner

Joachim Grund

Projektleiter

Peter Bäuml, Thomas Polster

Mitarbeiter

Alexandra Berger, Michael Reiningger, Florian Kornberger, Kathrin Schmidt, Kathrin Stamm, Handan Yalki Toyhan, Quirin Mühlbauer, Sandra Dehli, Deborah Klajmic, Martin Erdinger, Katrin Jacobs, Tanja Dietsch, Patrick Bröll, Elke Gebhard, Andreas Lindig, Theresa Brandes, Mira Schröpfer, Fredrik Werner, Sylvia Kipping, Tanja Zielinski, Michaela Weinberger, Frank Gebler, Attila Horvath, Luis Felipe Acevedo, Matthias Palloch, Andreas Schöler, Dirk Breuer, Francesco Capuzzo, Robert Coulica, Paulina Biernat, Peter Weber, Annalena Jost, Yasser Saleh, Malin Näsström

Fachplaner

Tragwerksplanung

Sailer Stepan Tragwerkteam, München

Fassadenplanung

iPb – Ingenieurbüro Planung Blei, Gundelfingen-Peterswörth

Akustikplanung

PMI Ingenieurgesellschaft für Technische Akustik, Schall- und Wärmeschutz, Unterhaching

Energieberatung und -planung

Ingenieurbüro Hausladen, München

Hersteller

Verglasung

Flachglas Markenkreis

Vorhänge

Création Baumann

Akustikputz

Sto

Akustikpaneele

Troldtekt

Stromschienen

ERCO

Daten

Adresse

Forschungsallee 3, 86159 Augsburg

Bauherr

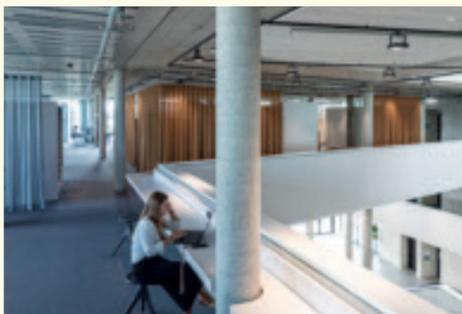
Wittenstein Immobilien GmbH

Bauzeit

2020–2022

Bruttogeschossfläche

13.250 m²



Die dem Atrium zugewandten Flächen sind mit Akustikpaneelen versehen, um den Schall zu dämpfen.

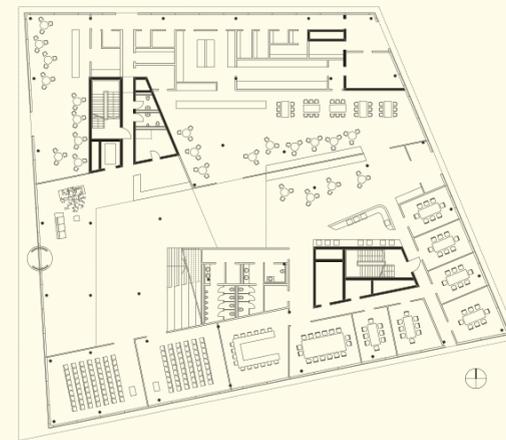
Der hohe Anteil an Tageslicht ist wesentlicher Bestandteil des Energiekonzepts, ebenso wie die zweischaligen Fassaden und die thermisch aktivierten Betondecken – um ganzjährig 21 Grad zu gewährleisten.

So kann etwa in der Südwestecke bei Sonnenschein eine niedrigere Temperatur gefahren werden als in anderen Bereichen des Hauses. Darüber hinaus wird über Lüftungskanäle im Fußboden entlang der Fassade gefilterte und temperierte Frischluft mechanisch ins Gebäude eingebracht. Die entstehende Abluft wird zentral über das Atrium mit zwischengeschalteter Wärmerückgewinnung abgeführt. Gleichzeitig geben Fensterelemente, die sich zum Fassadenzwischenraum öffnen lassen, dem Nutzer das Gefühl, sein Mikroklima am Arbeitsplatz selbst zu beeinflussen.

Klimatechnisch gesehen bildet die innere Schale der Doppelfassade aus einer Wärme-

und Sonnenschutzverglasung den Gebäudeabschluss, die äußere Glasschicht schafft einen zusätzlichen Schall- und Wärmepuffer. Nicht zuletzt aber dient sie dazu, den eingangs erwähnten Sonnen- und Blendschutz aus textilen Vorhängen vor der Witterung zu schützen. Bei Tageslicht wirken die Vorhänge von innen gesehen transluzent, die Umgebung bleibt also schemenhaft erkennbar, während der Einblick von außen weitgehend verwehrt wird. Ihre Steuerung erfolgt übergeordnet, mit einem gewissen Maß an individuellen Eingriffsmöglichkeiten. Arbeitsplätze werden schon bei einer geringeren, Gemeinschaftsbereiche erst bei höherer Sonneneinstrahlung verschattet. All das soll zu einem möglichst abwechslungsreichen Fassadenbild führen. Wie weit aber jene Verspieltheit tatsächlich auch eintritt, welche die bei schmeichelhaftem Übergangslicht zwischen Tag und Nacht aufgenommenen Fotos erkennen lassen, muss sich zeigen. Am Ortstermin bei strahlendem Herbstwetter jedenfalls erscheinen die der Sonne zugewandten Fassaden doch weitgehend einheitlich und von außen betrachtet eher verschlossen.

Von der DGNB wurde der Neubau von Henn vorläufig mit Gold zertifiziert. Ein Upgrade auf Platin wird von den Planern noch angestrebt.



Im 5. OG befinden sich ein Fitnessraum, die Haustechnik und der Zugang zur begrünten Dachterrasse. Grundrisse und Schnitt im Maßstab 1:750



Die 350 Mitarbeiter arbeiten quasi in einem Raum. Die bronzenfarbenen Vorhänge im Innenraum dienen der flexiblen Abtrennung von Arbeitsbereichen.

Zwischen Poesie und Funktionalität

LUA heißt die neue Kollektion von Laufen, die zusammen mit Designer Toan Nguyen entstand und in der „Casa Albero“, einem Meisterwerk des Brutalismus, in Szene gesetzt wurde. LUA ist eine vollständige Kollektion – von der Badewanne über Waschtische und Badmöbel bis hin zu den Armaturen – bei der jedes Stück seine eigene Spezifität besitzt. Dadurch hebt sich, laut Designer Nguyen, kein Stück besonders ab, sondern erfüllt die formale Balance und bietet maximale Nutzungsflexibilität. Er vergleicht dies mit einem Orchester, bei dem nur eine perfekte Symphonie erklingen kann, wenn alle Instrumente richtig gestimmt sind. Die Form, die alle Teile der LUA Kollektion inspiriert, ist die eines Ovals mit abgeflachtem Scheitelpunkt. Für diese neue Geometrie war eine endlose Reihe von Zeichnungen und Entwürfen nötig, aus denen ein lineares und gleichzeitig funktionales Design entstanden ist.

LUA, www.laufen.com

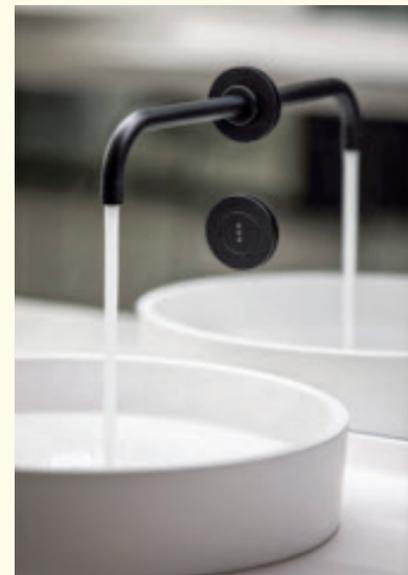
LAUFEN



4321 berührungslos

Die Praterinsel in der Isar in München hat eine interessante Geschichte. Neben dem Müllerschen Volksbad befindet sich hier u.a. das Riemerschmidgebäude. Dort, wo früher Schnaps gebrannt wurde, finden heute Events, Kunst- und Kulturveranstaltungen statt. Nach einer sorgfältigen Restaurierung des denkmalgeschützten Gebäudes wurde es 2021 wiedereröffnet. Die öffentlichen Sanitäranlagen sind mit den Armaturen 4321 mit berührungsloser Bedienung und dem Tischseifenspender T36L in mattschwarz von Vola ausgestattet.

4321 und T36L, www.vola.de



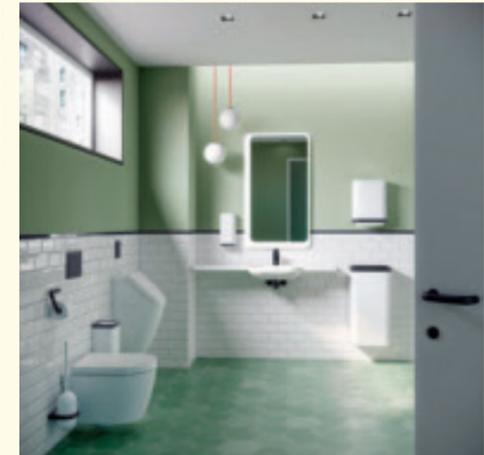
VOLA

Farbige Rahmenelemente

Hewi lässt seine Serie 801, die vor 40 Jahren als erstes barrierefreies System auf den deutschen Markt kam, in neuer Farbe erscheinen und ergänzt sie durch Accessoires der Serie 477. Insbesondere die neuen Spenderprodukte, die sich durch Robustheit auszeichnen, eignen sich für hochfrequentierte Sanitärräume. Es gibt Seifen- und Papierhandtuchspender, Hygienekombinationen und Abfallbehälter in verschiedenen Größen, die zum Teil nicht nur manuell, sondern auch über einen Sensor bedienbar sind. Die neuen Farbakzente sind nicht nur designtechnisch auffallend, sondern kennzeichnen ebenso Funktionsbereiche wie Entnahme- oder Einwurföffnungen und bieten dem Nutzenden dadurch mehr Orientierung. Die Serie wird in 16 glänzenden Farben und fünf matten Farben ausgeführt.

Serie 477/801, www.hewi.com

HEWI



Spieglein, Spieglein...

Das neue Lichtsystem Geberit ComfortLight für den neuen Geberit ONE Spiegelschrank soll für die ausgewogene Beleuchtung des Waschplatzes und des gesamten Bades sorgen. Vier Lichtquellen – Decken-, Spiegel-, Nischen- und Waschtischlicht – sind in vier Lichtstufen per App und manuell steuerbar.

Geberit ComfortLight, www.geberit.de



GEBERIT

Ein Klassiker neu gedacht

Vor über 20 Jahren kam die erste Euro-smart-Serie von Grohe auf den Markt und hat sich seitdem zu einem Bestseller entwickelt, der immer wieder neu gedacht wird. Der Relaunch der vierten Generation bringt einige neue Features mit sich. Dazu gehören zum einen die erste Hybridarmatur, die die Vorteile von manueller und kontaktloser Bedienung kombiniert. Zum anderen sollen durch ein integriertes Mikrothermostat, über das im Vorhinein eine Temperaturgrenze einstellen wird, Verbrühungen vermieden werden.

GROHE Eurosmart, www.grohe.de

GROHE



Planung leicht gemacht

Der kostenlose Stiebel Eltron-Navigator soll helfen den Prozess des Planens und der Installation von Wärmepumpen zu vereinfachen. Dabei führt der grafisch aufgebaute „Assistent“ den Anwender automatisch durch die einzelnen Planungsschritte. Dies verringert vor allem den Zeitaufwand und reduziert Fehler bei der Systemauslegung. Er ermittelt dabei – präzise abgestimmt – die optimale Lösung für die jeweiligen individuellen Bedürfnisse.

Stiebel Eltron-Navigator, www.stiebel-eltron.de

Stiebel Eltron

Pump it up!

Research

Dank einer von Dallmer und Pentair Jung Pumpen gemeinsam entwickelten Entwässerungslösung wird die oftmals komplizierte Umsetzung einer bodengleichen Dusche im Bestand erheblich vereinfacht und der Barrierefreiheit bei gleichzeitig anspruchsvollem Erscheinungsbild Genüge getan.

Der Umbau einer Dusche ist in der Regel mit viel Aufwand verbunden und die Ausführung der oftmals gewünschten, bodengleichen Dusche mit Duschrinne häufig nicht möglich. Immer wieder scheitert die barrierefreie Umsetzung am fehlenden Gefälle für das ablaufende Duschwasser, da das vorhandene Abwasserrohr höher als der geplante Bodenablauf liegt und eine Schwerkraftentwässerung somit nicht zu installieren ist. Mit der Bodenablaufpumpe Plancofix Connect bringen die beiden Unternehmen Jung Pumpen und Dallmer eine gemeinsame Lösung zur Entwässerung auf den Markt, die auf eben diese örtlichen Gegebenheiten im Bestand reagiert. Über den von Jung Pumpen entwickelten, mit nur 75 mm Aufbauhöhe extrem flachen Bodenablauf mit integrierter Pumpe, wird das Duschabwasser in die vorhandene Abgangsleitung gepumpt. Der Pumpenmechanismus geht dabei mit nur circa 27 dBA leise zu Werke und erfüllt alle VDE-Sicherheitsstandards. Auch höheren Belastungen wie dem Befahren der Duschrinne mit einem Rollstuhl hält der Ablauf stand. Kombinierbar ist der innovative Ablaufkörper mit integrierter Pumpe mit insgesamt 12 vom Arnberger Entwässerungsspezialisten Dallmer gestalteten Duschrinnenlösungen. Diese können sowohl an der Wand als auch in der Fläche positioniert werden und sind in Edelstahl matt, befleisbar oder PVD-beschichtet in den Farben Schwarz, Rotgold oder Messing erhältlich.

Hersteller

Dallmer, www.dallmer.de

Fotos und Abbildungen

Dallmer GmbH + Co. KG



Duschfläche wird Duschrinne

BetteAir ist die erste Duschrinne aus glasiertem Titan-Stahl. Sie kann, wie herkömmliche Fliesen auch, direkt mit dem Estrich verklebt werden und sorgt dadurch für eine fugenlose, pflegeleichte Dusche. Damit das Wasser gut abläuft, wurde zusammen mit dem Designer Dominik Tesseraux der Ablauf neu gedacht: er hat einen Durchmesser von 200 mm, damit trotz der kaum wahrnehmbaren Neigung genug Wasser ablaufen kann. Designer Tesseraux über die neue Duschrinne: „BetteAir besitzt alle Vorteile einer Fliese, ohne deren Nachteile.“

BetteAir, www.my-bette.de

Bette

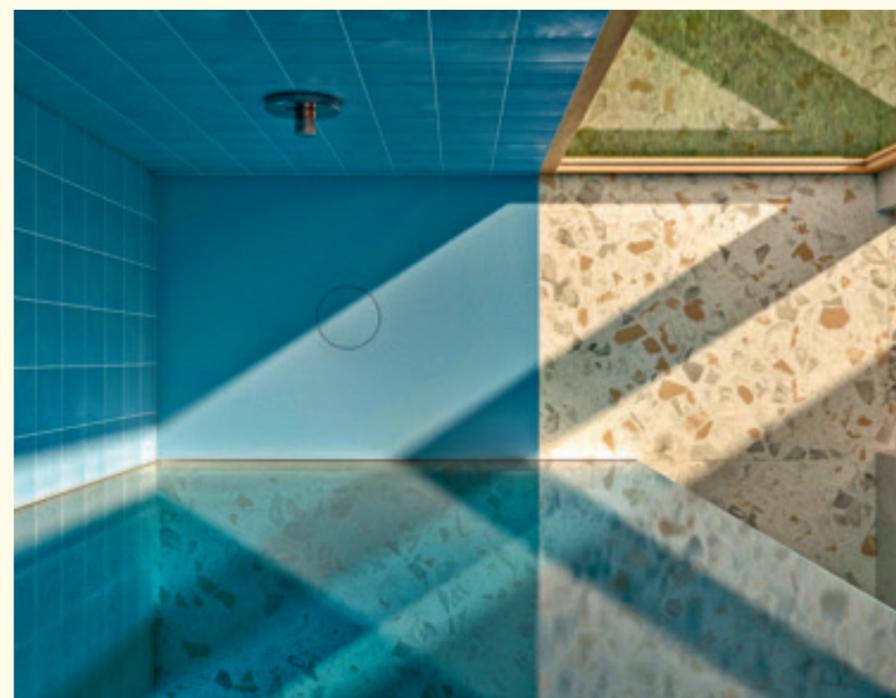


Ein Ei für das Badezimmer

OYO DUO ist die neue, freistehende Badewanne von Kaldewei, die zusammen mit Designer Stefan Diez entworfen wurde. Sie besteht vollständig aus Stahl-Emaille und ist damit ein nachhaltiges Produkt, das später wieder in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden kann. Die Badewanne im Egg-Shape-Design ist doppelwandig und inspiriert von japanischer Porzellan-Manufaktur. Sie ist in zwei Größen und in verschiedenen Farben erhältlich, womit sie sich, laut Hersteller, in jedes Bad harmonisch integriert.

OYO DUO, www.kaldewei.de

KALDEWEI



Für eine barrierefreie Modernisierung älterer Bäder fehlt häufig das nötige Gefälle **1**. Mit der Bodenablaufpumpe Plancofix Connect von Dallmer und Jung Pumpen lässt sich dieses Problem beheben **2**.

Die Connect-Aktiventwässerung kann ab einem Bodenaufbau von 75 mm eingesetzt werden **4** und Höhenunterschiede von 15 cm bis 60 cm überwinden **3**.



Dallmer

Detail

Null-Emission: Durch Kombination aktiver und passiver Systeme zu ausgezeichneter Energiebilanz

Architekten

EMASE Arquitectura, Madrid

Projektmanagement und LEED-Abstimmung

SvR ingenieros, Asturien

Beratung und LEED-Zertifizierung

Arup, Madrid

Ort

Gijón, Asturien, Spain

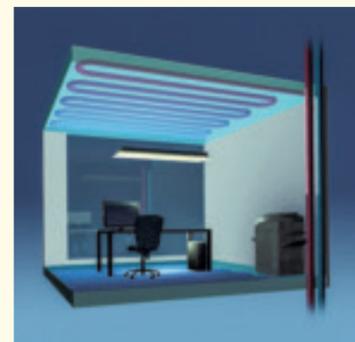
Das Bürogebäude Greenspace PCTG in der Hafenstadt Gijón in der spanischen Provinz Asturien ist das erste Netto-Null-Bürogebäude in der Region. Der vom Architekturbüro EMASE Arquitectura gemeinsam mit dem Ingenieurbüro SvR Ingenieros erarbeitete Entwurf erreicht dies durch die intelligente Kombination aktiver und passiver Energiesysteme.

Neben passiven Systemen wie der Ausrichtung des Gebäudes, der Dämmung, der Bepflanzung sowie der natürlichen Belichtung und Belüftung, wurden als aktives System unter anderem Photovoltaikmodule als Sonnenschutz eingesetzt. Drei Seiten des Bürogebäudes sind mit Kollektoren ausgestattet: Ost- und Westseite nehmen während den Morgen- und Abendstunden das Sonnenlicht auf, auf der Südseite verfügt Greenspace über eine markante Pergola, deren 134 nach Maß gefertigten Solarmodule der vollen Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind. Mit über 70 MWh pro Jahr erzeugt das Gebäude so weit mehr als es selbst benötigt. Möglich wurde dies wiederum durch eine Minimierung des Energieverbrauchs mit Hilfe thermisch aktiver Bauteilsysteme (kurz TABS) von Uponor zur Heizung und Kühlung. „Die Entscheidung für Uponor TABS fiel aufgrund der Tatsache, dass die niedrige Spannung der Generatoren zusammen mit der starken thermischen Trägheit des Gebäudes, eine Heiz- und Kühllösung mit minimalem Energieverbrauch erlaubt“, so José Manuel Santiago, Business Development Manager bei Uponor für Spanien und Portugal. Um die thermische Trägheit nutzen zu können, wurde ein Rohrnetz in die Gebäudestruktur integriert, das mit Hilfe der Betonkernaktivierung sowohl Wärme als auch Kälte speichern und abgeben kann. Versorgt werden die Rohre von Wärmepumpen, die das Wasser auf Temperatur halten: 29°C zum Heizen und 19°C zum Kühlen, nahe an der Umgebungstemperatur. Im Greenspace-Gebäude sind 7500 Meter an Uponor Comfort Pipe PLUS Rohren mit einem Durchmesser von 20 Millimetern und einer Wandstärke von 2 Millimetern verbaut, die an einem B500T Wellstahlgeflecht mit den Maßen 6 auf 2,20 Meter befestigt sind. TABS kann zwar die Nutzung von Klimaanlage und Ventilatoren nicht komplett verhindern, aber stark minimieren. Die thermisch aktiven Bauteilsysteme sind zudem gegenüber einem Luftsystem effektiver bei der Bewältigung der fühlbaren Lasten. Der geräuscharme Betrieb sowie der von Arbeitnehmerinnen als angenehm empfundene Wärmetausch mit umgebenden Flächen, sorgen für ein angenehmes Arbeitsumfeld und ein Höchstmaß an Komfort.

Durch die zahlreichen Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und der bioklimatischen Gestaltung sowie der Nutzung von erneuerbaren Energien, einer gesunden Architektur und emissionsarmer Materialien, hat Greenspace die LEED-Zertifizierung in Gold erhalten.

Linke Seite: Das thermisch aktive Bauteilsystem (TABS) von Uponor nutzt die thermische Trägheit der Betonstruktur des Gebäudes um mit minimalem Energieverbrauch zu Heizen und zu Kühlen. Grafiken: Uponor

Unten: Die 134 maßgefertigten Solarmodule an der markanten Pergola auf der Südseite des Gebäudes sorgen dafür, dass Greenspace PCTG mehr Energie erzeugt als es selbst benötigt. Fotos: Tania Crespo



Wellenform für mehr Stabilität

Durch die wellenartige Struktur der Lichtkuppel F100 W nimmt die Verglasung Belastungen besser auf und verteilt diese gleichmäßig weiter. Sie bleibt so bei höheren Windgeschwindigkeiten wasserdicht und hält mehr Wind und Schnee stand. Die Tragfähigkeit für Schnee erhöht sich, abhängig von der Größe und Lichtkuppel-Variante, bis zu einem Vierfachen im Vergleich zu bisher erhältlichen Modellen. Die Lichtkuppel ist geprüft und getestet auf Widerstandsfähigkeit bei Starkregen mit 8 Litern pro Quadratmeter und Minute sowie gleichzeitigem Orkan bis zu 115 km/h und höchster Hagelwiderstandsklasse HW5.

LAMILUX

Lichtkuppel F100 W, www.lamilux.de



Decken-Komplettlösung

Die Deckensegel Plafotherm® verbinden bereits Heiz-/Kühltechnik mit optimierter Raumakustik. Neu bei der Plafotherm® All in One kommen nun integrierte Lichtlösungen bzw. Bandrasterleuchten und nicht sichtbare Lüftungssysteme hinzu. Zur Wahl stehen die Lindner Zuluftelemente AirBox oder AirHybrid Lüftungselemente. Verdeckt an der Rückseite sorgen sie für angenehme Frischluftzufuhr und Luftverteilung im Raum.

Plafotherm® All in One, www.lindner-group.com

Lindner



Schmale Schlitzdurchlässe, hoher Komfort

Nach einem Brand erstrahlt der Neubau des Stammhauses vom Fünf-Sterne-Hotel Traube Tonbach im Schwarzwald nach nur 18 Monaten in neuem Glanz. Damit sich Gäste und Mitarbeiter in den neuen Räumen wohl fühlen, entschieden man sich für die filigranen und hochinduktiven INDUL Luftauslässe von Kiefer Klimatechnik. Die hohe Induktion der Schlitzdurchlässe ermöglicht eine Zugfreiheit bei tiefen Einblastemperaturen. Im neuen Veranstaltungssaal wurden die filigranen Luftauslässe direkt in die Gipsdecke eingebaut.

INDUL API 15, API 18, API 24 und AV 24 Schlitzdurchlässe, www.kieferklimatechnik.de

Kiefer Klimatechnik

In einem System vereint

Ecophon und Lindab haben gemeinsam an einer Lösung gearbeitet, um leistungsstarke Strahlungspaneel zur Kühlung oder Heizung und höchsteffektive Deckensegel für eine perfekte Akustik zu kombinieren. Das Ergebnis ist Ecophon Solo Matrix Celsius – es verbindet beides in einem gemeinsamen System. Dabei können die Teilaspekte optimal auf die Anforderungen des Gebäudes und einzelner Räume abgestimmt werden. Das neue System benötigt nur 50% des bisherigen Materialeinsatzes und erzielt dabei beste Leistungswerte und größte Effizienz. Alle Elemente können flexibel kombiniert werden und kommen ohne Perforation aus.

Ecophon Solo Matrix Celsius, www.ecophon.de

Ecophon

Kreislaufwirtschaft für Kältemittel

Als führender Hersteller im Bereich Kälte-, Klima- und Wärmepumpensysteme setzt sich Daikin seit jeher dafür ein, klimaschonendere Produkte zu entwickeln und auf den Markt zu bringen. Jetzt geht das Unternehmen einen Schritt weiter und hat mit „Loop by Daikin“ als Branchen-Erster ein Wertstoffkreislauf-Programm ins Leben gerufen, in dem aufbereitetes Kältemittel in hocheffizienten Wärmepumpen und Kaltwassersätzen für gewerbliche Anwendungen genutzt wird. Das Konzept zielt darauf ab, die jährliche Neuproduktion von aktuell 400.000 kg Kältemittel (R-134a

und R-410A) zu verringern und dabei über eine unabhängige Zertifizierung zu garantieren, dass das zurückgewonnene Kältemittel dieselben Qualitätsstandards erfüllt wie neu produziertes.

Als erster deutscher Partner von Loop by Daikin konnte die Drogeriemarktkette dm gewonnen werden. 2020 startete das Pilotprojekt, bei dem insgesamt 15,4 kg Kältemittel R-410A aus einem sanierten dm Drogerie Markt zurückgewonnen und anschließend in einem dm Markt in Bad Nauheim wiederverwendet wurde. Mittlerweile konnten insgesamt fast 60 kg Kältemittel aus dem Filialnetzwerk von dm

zurückgewonnen werden. Loop by Daikin zielt zum einen darauf ab, es Kunden zu ermöglichen, „ihren“ Kreislauf zu schließen und noch nachhaltiger zu werden, zum anderen steigert Daikin mit der Initiative sein Nachhaltigkeitsengagement in Europa und unterstützt damit das unternehmensinterne Ziel, bis zum Jahr 2050 weltweit CO₂-neutral zu werden. Langfristig ist eine Ausweitung des Programms auf andere Produkte und Kältemittel als Teil der globalen Kältemittelpolitik geplant.

Loop by Daikin, www.daikin.de

Daikin

